



~~17~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII.

Trauer = Pflicht

Welche

Dem Hoch Ehrwürdigen/ **MAGNIFICO**
Hoch-Edlen und Hochgelahrten Herrn

Herrn

Gaspard Wöschern

Der H. Schrift D. und Prof. P. Primario

Wie auch Seniori bey der Löblichen Universität Wittenberg
Des Geistl. Consistorii daselbst Ältestem Assessori, der Stadt-Kirchen
Pastori und des Sächs. Chur-Creyßes Hoch-meritirten
General-Superintendenten

Am Tage

Desen Bedächtniß = Predigt

Am 14. Augusti 1718.

Nach Kindlicher Schuldigkeit

abfarrere

Desen betrübtester Dritter Sohn

Anton Winther Wöschern / D.

WITTEBERG/ Gedruckt mit GERDESIScher Wittwe Schriften.



So folget Schlag auf Schlag mit neuen Un-
gewittern?
Obgleich der alte Schmerz noch in den
Adern wüthet?
Die Glieder fassen sich noch nicht vor allem
Zittern!

Da das Verhängniß mir mit meinen Todten spielt!
Weil ich vor kurzer Zeit Fünff Leichen eingesenket!
An die mein mattes Herz nicht ohne Seuffzen denket.

Bier Zweige muß ich nechst von meinem Stamm verzieh-
ten!

Auch grieff des Todes Macht die Wurzel selber an!
Allein/ so hart und schwer mich diese Fälle rühren!

Daß ich der Thränen Lauff noch ike nicht hemmen kan/
So find ich doch vielmehr Gelegenheit zu klagen!

Da nun mein ganzer Stamm darunter ist geschlagen.

Kommt/ die ihr meinen Schmerz vermindgend seyd zu schätzen/
Zwey Jahre findet ihr mich stets in Trauer stehn.
Wilt der geschlagne Geist sich gleich zur Ruhe setzen/
Heißt mich das Schicksal doch die alten Wege gehn.
Womit gedenkt ihr wohl/ nach so viel harten Erreichen/
Den Jammer/ der mich trifft/ am besten zu vergleichen?

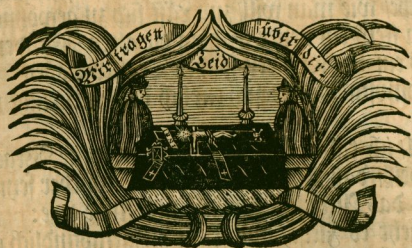
Wird Hiob hoch beschwehret und wohl geplagt genennet/
Weil ihm auf einen Tag sein ganzes Haus verdirbt;
So sagt/ wovon ihr mich und meinen Schmerz erkennet/
Da Wurzel/ Zweig und Frucht an meinem Baum erstirbt?
Und ich Bier Kinder erst zur Gruft bestättigt habe/
Auch in so kurzer Zeit der Eltern Paar begrabe.

Gewiß/ der Himmel kennt am besten meine Thränen/
Und/ wie mein schwacher Mund nicht falsche Klagen fährt;
Man suche/ wie man will/ zur Last sich zu gewöhnen/
Wenn stets ein neuer Schlag die alten Wunden rührt/
So muß ein Stoicus bey solchen Trauer-Tagen
Der Unempfindlichkeit sich endlich doch entschlagen.

Wiewohl/ ich tadle nicht des Höchsten weise Wege,
Ich weiß/ daß Kinder nur gelehnte Gütcher seyn;
Und daß das Alter sich dereinst zur Ruhe lege:
Nur geht es Fleisch und Blut allzuempfindlich ein/
Wenn Noth und Ungemach sich gleich den Bettlern thürmen/
Und/ unter stetem Blitz/ die schwarzen Wolcken stürmen.

Wohlan! Ich falle dir in deine Vater-Hände/
O Schöpffer! dessen Huld vor uns mit Gnade wacht;
Du hast doch allemahl zu einem solchen Ende
Das Kreuz der Deinigen recht väterlich gebracht/
Daß endlich überall muß vor der Welt erscheinen/
Wie dein Herz nimmermehr es könne böse meynen.

Ich aber schreib ich noch auf DEINE Todten-Baare!
 Mein Vater! dieses auch / aus letzter Kindes-Pflicht:
 Hier ruht ein Gottes-Mann / der Drey
 und Achtzig Jahre
 Das aufgetragne Werk des Herren
 ausgericht.
 Die Kirche klaget Ihn noch als zu früh
 entrissen/
 und Sein Gedächtniß wird nichts zu
 verdunkeln wissen.



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117
W 118



Trauer = Pflicht

Welche

Dem Hoch Ehrwürdigen/ **MAGNIFICO**
Hoch-Edlen und Hochgelahrten Herrn

Herrn

Gaspard Köschern

Der H. Schrift D. und Prof. P. Primario

Wie auch Seniori bey der Löblichen Universität Wittenberg
Des Geistl. Consistorii daselbst Ältestem Assessori, der Stadt-Kirchen
Pastori und des Sächs. Thur-Creysses Hoch-meritirten
General-Superintendenten

Am Tage

Desen Bedächtniß = Predigt

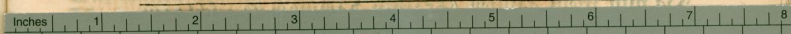
Am 14. Augusti 1718.

Nach Kindlicher **Schuldigkeit**

abfarrere

Desen betrubtesten Dritter Sohn

Anton Günther Köscher / D.



Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

